

Erfolgreiche Partizipation in und mit der Wirtschaft

Prof. Dr. Edeltraud Günther

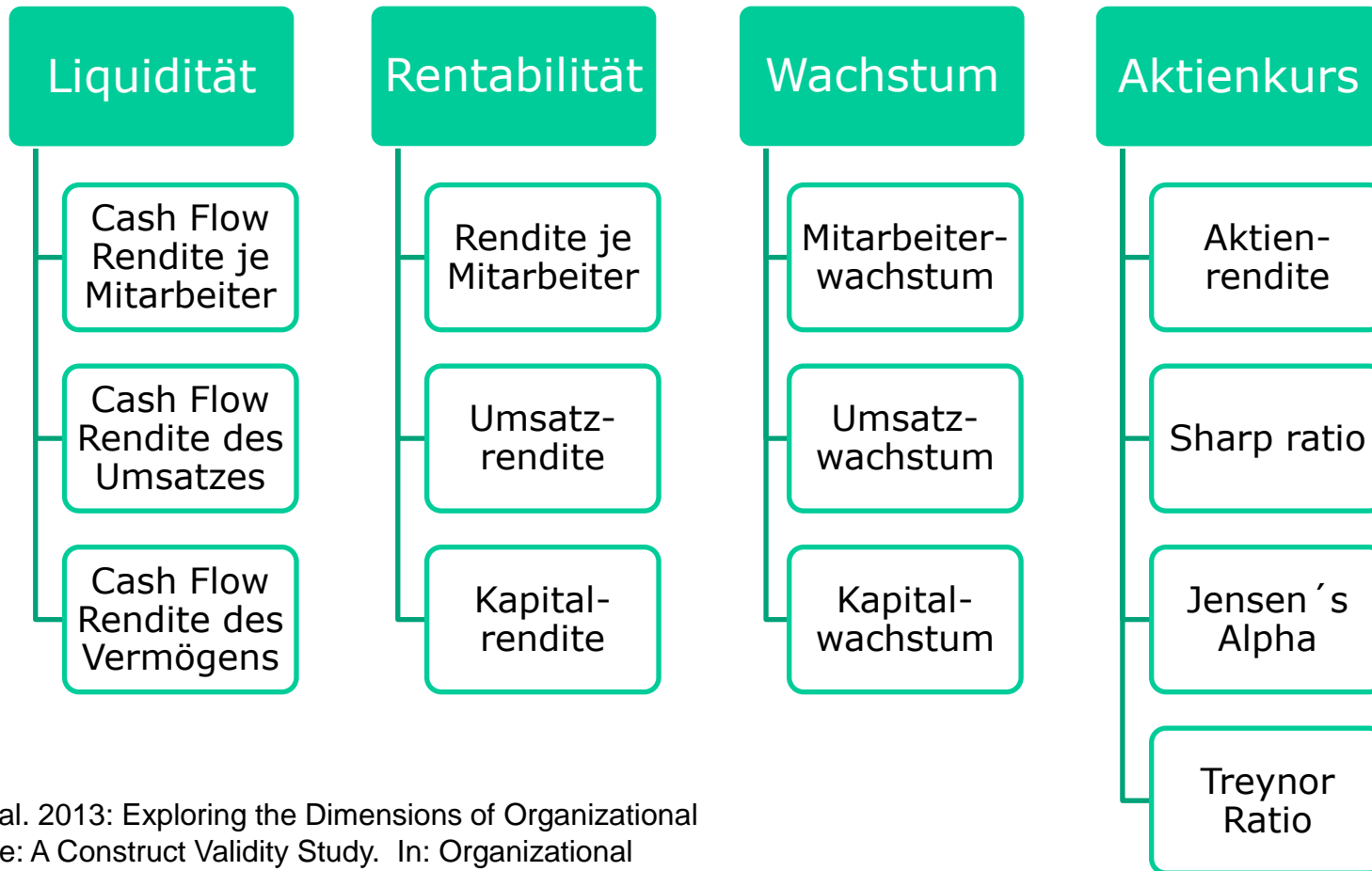
Hamburg, 26. November 2014



DRESDEN
concept
Excellence in
Wissenschaft
and Kultur

1. Warum soll Partizipation erfolgen?
2. Mit wem erfolgt Partizipation?
3. Wie kann Partizipation erfolgen?
4. Welche Hemmnisse können auftreten?

Das Zielsystem der Unternehmen ist berührt.



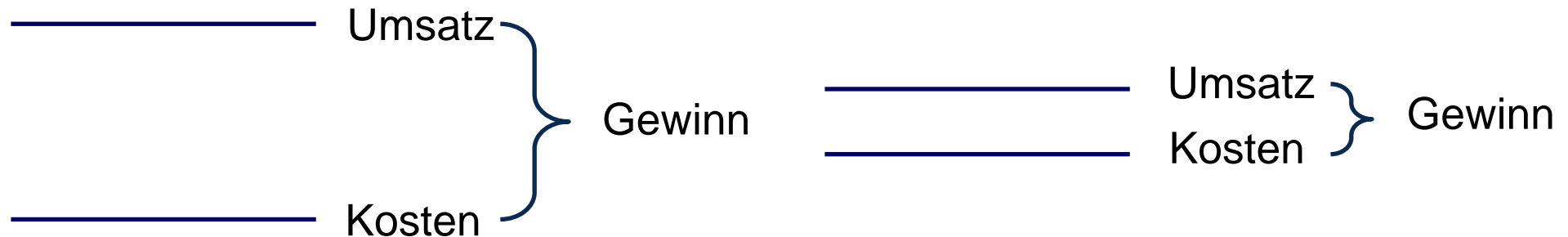
Hamann et al. 2013: Exploring the Dimensions of Organizational Performance: A Construct Validity Study. In: Organizational Research Methods 16(1) 67-87

Milton Friedman (1970):

„The social responsibility of business is to increase its profits.“ New York Times Magazine, September 13, 1970

“The business of business is business”

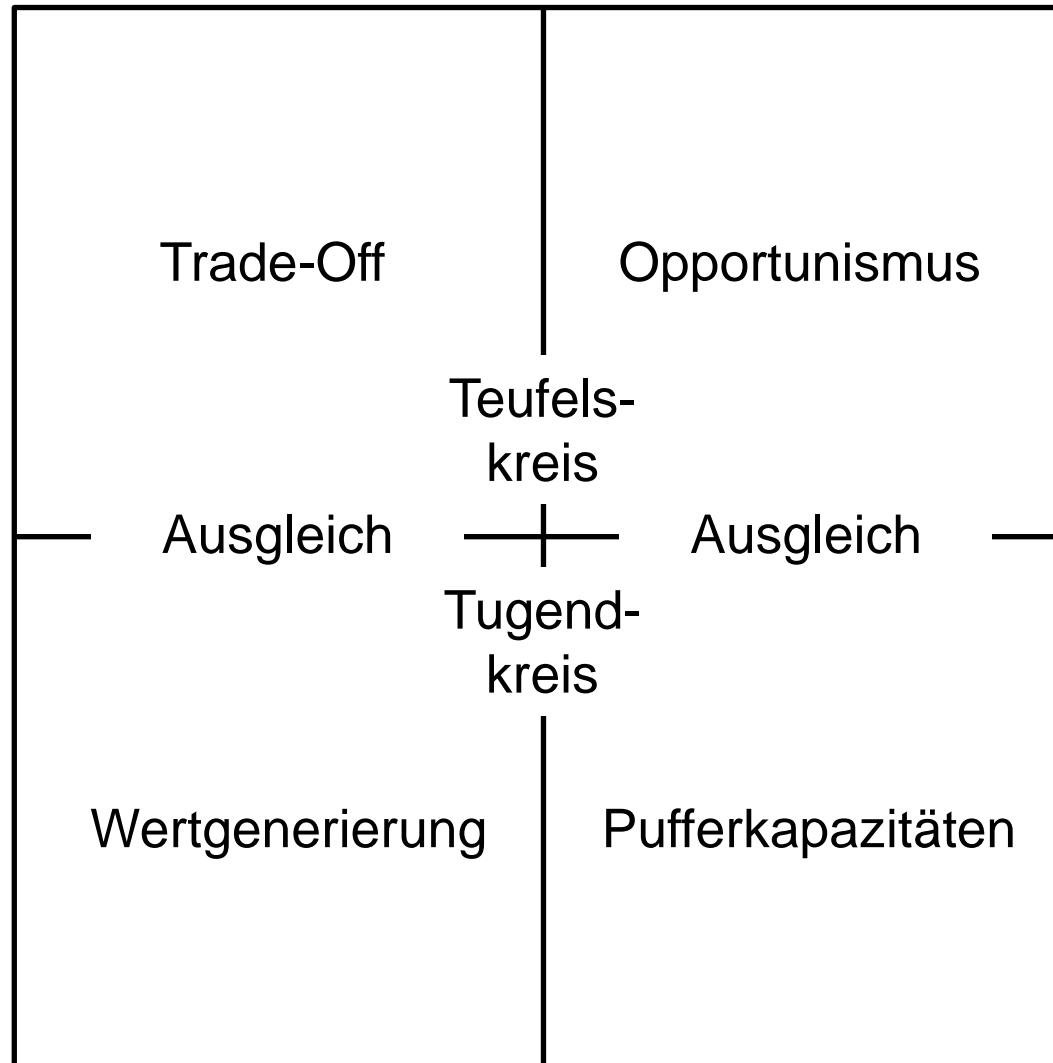
Wirkung auf den Unternehmensgewinn:



Vorzeichen

negativ

positiv



€

€



Richtung



Umweltleistung	
Maße	<ul style="list-style-type: none"> • strategisch • operativ • Bericht- erstattung • Ranking/Rating • Fragebögen • Ereignisse

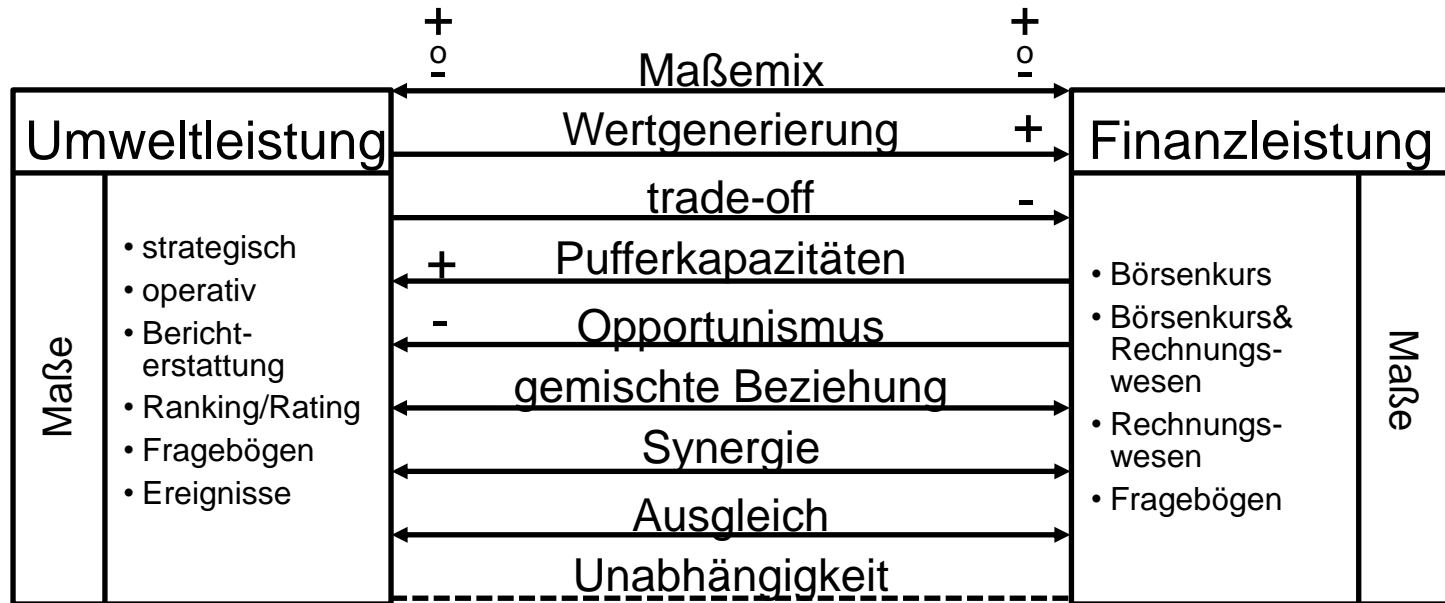
Finanzleistung	
<ul style="list-style-type: none"> • Börsenkurs • Börsenkurs & Rechnungs- wesen • Rechnungs- wesen • Fragebögen 	Maße

Günther, E., Hoppe, H. (2014): Merging limited perspectives: A synopsis of measurement approaches and theories of the relationship between corporate environmental and financial performance. In: Journal of Industrial Ecology.

“M”: Maße für Umwelt- und Finanzleistung

“T”: theoretische Erklärungen

“F”: Einflussfaktoren (Vorläufer, Moderatoren, Mediatoren)

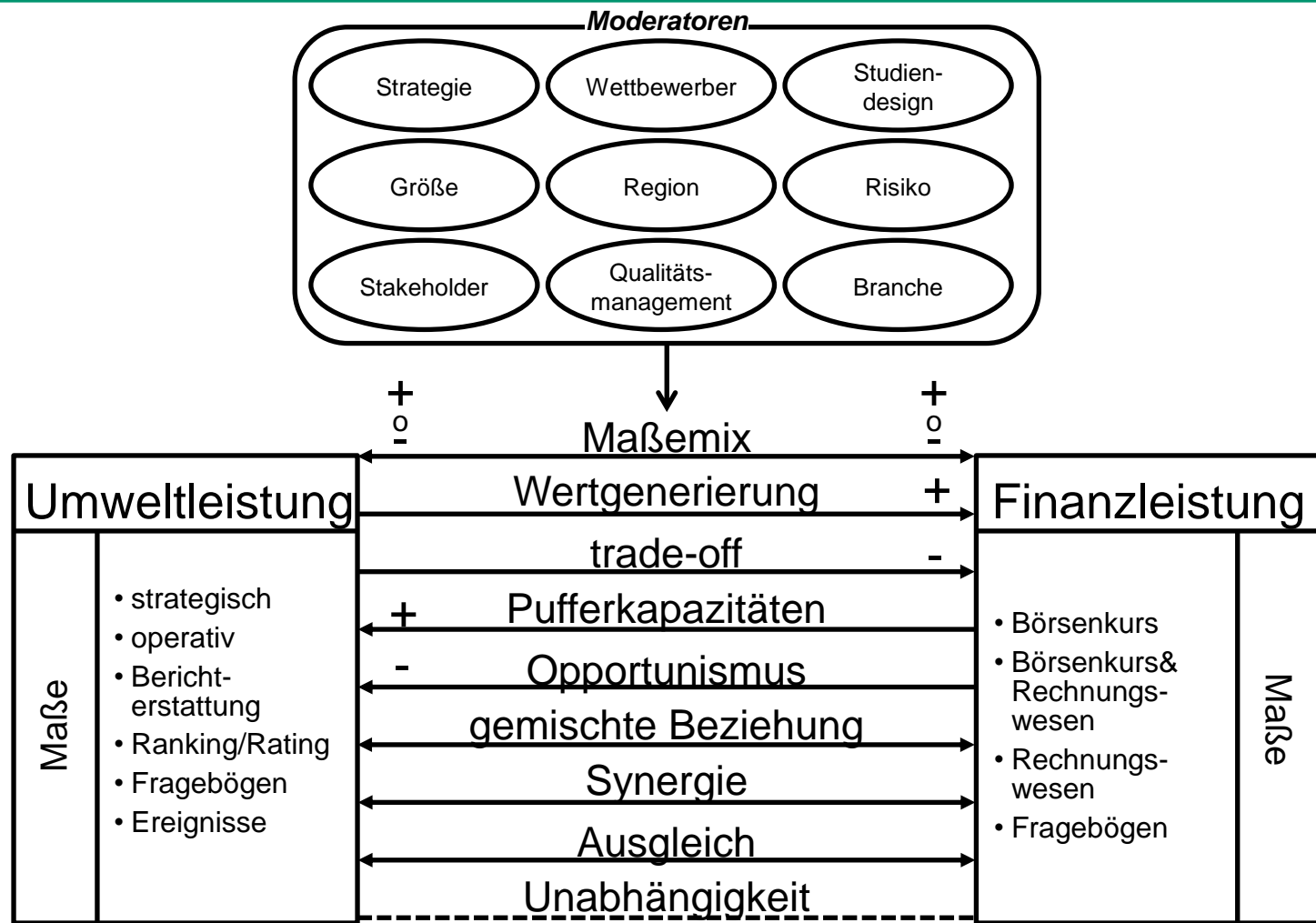


Günther, E., Hoppe, H. (2014): Merging limited perspectives: A synopsis of measurement approaches and theories of the relationship between corporate environmental and financial performance. In: Journal of Industrial Ecology.

“M”: Maße für Umwelt- und Finanzleistung

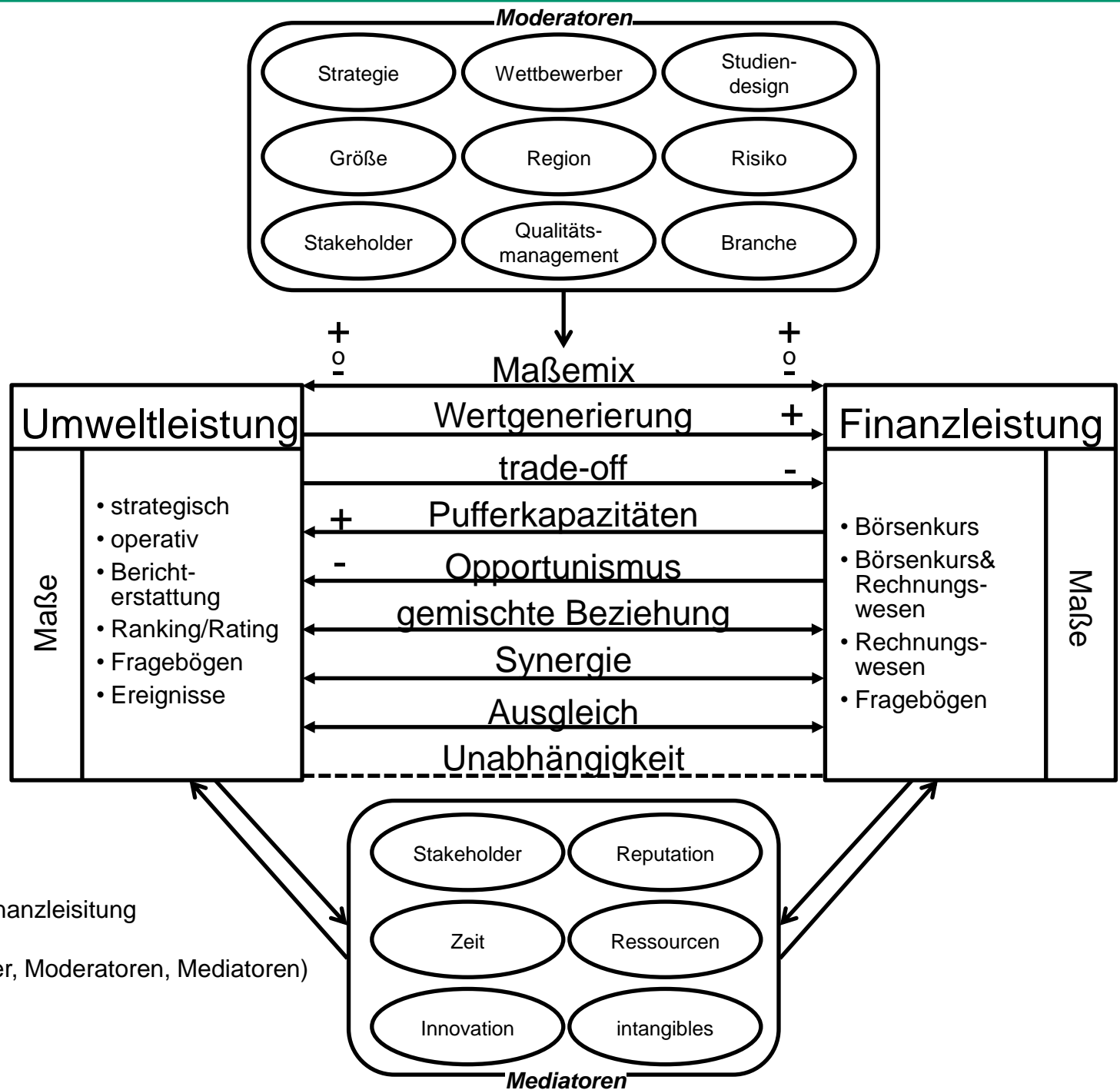
“T”: theoretische Erklärungen

“F”: Einflussfaktoren (Vorläufer, Moderatoren, Mediatoren)



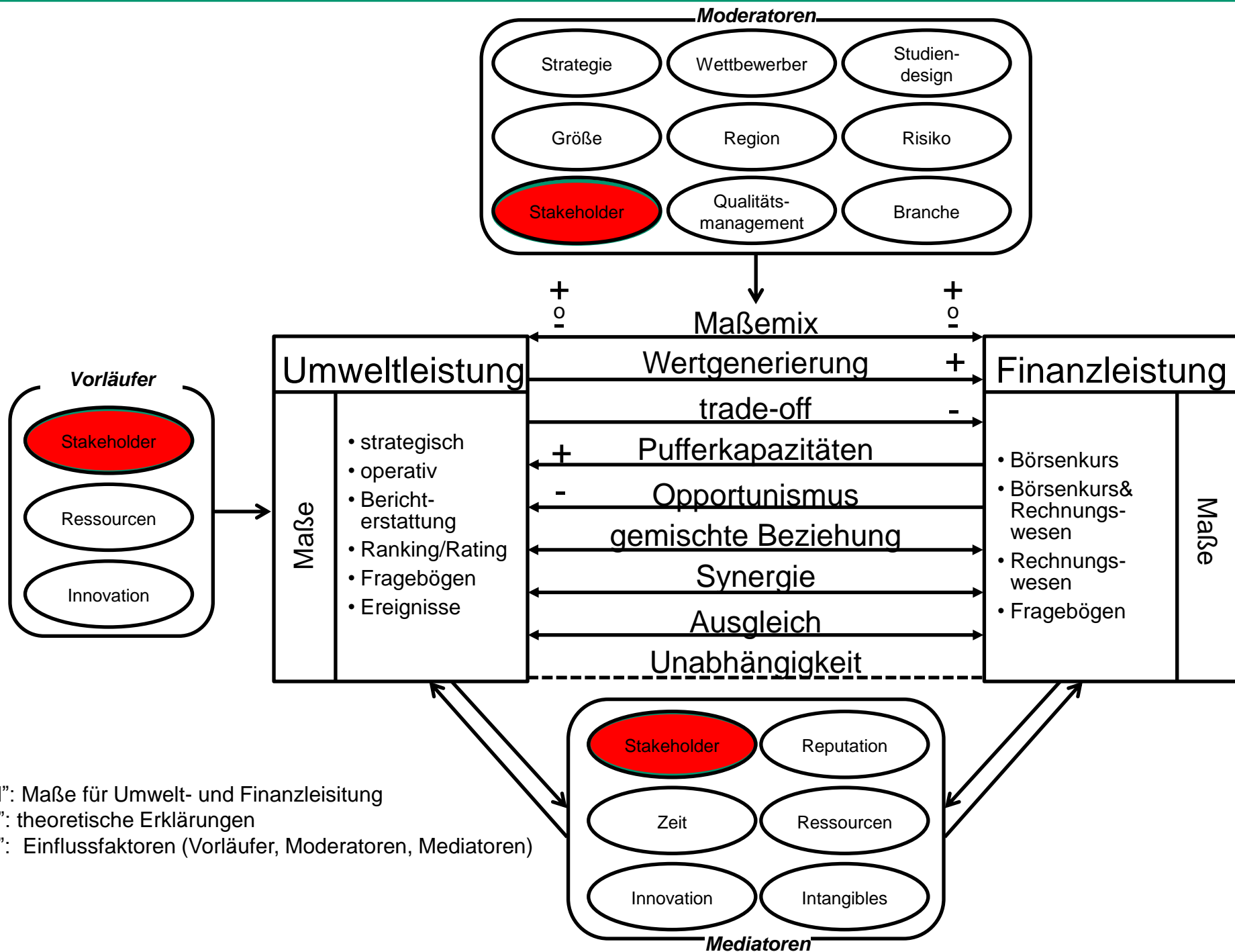
Günther, E., Hoppe, H. (2014): Merging limited perspectives: A synopsis of measurement approaches and theories of the relationship between corporate environmental and financial performance. In: Journal of Industrial Ecology.

“M”: Maße für Umwelt- und Finanzleistung
 “T”: theoretische Erklärungen
 “F”: Einflussfaktoren (Vorläufer, Moderatoren, Mediatoren)



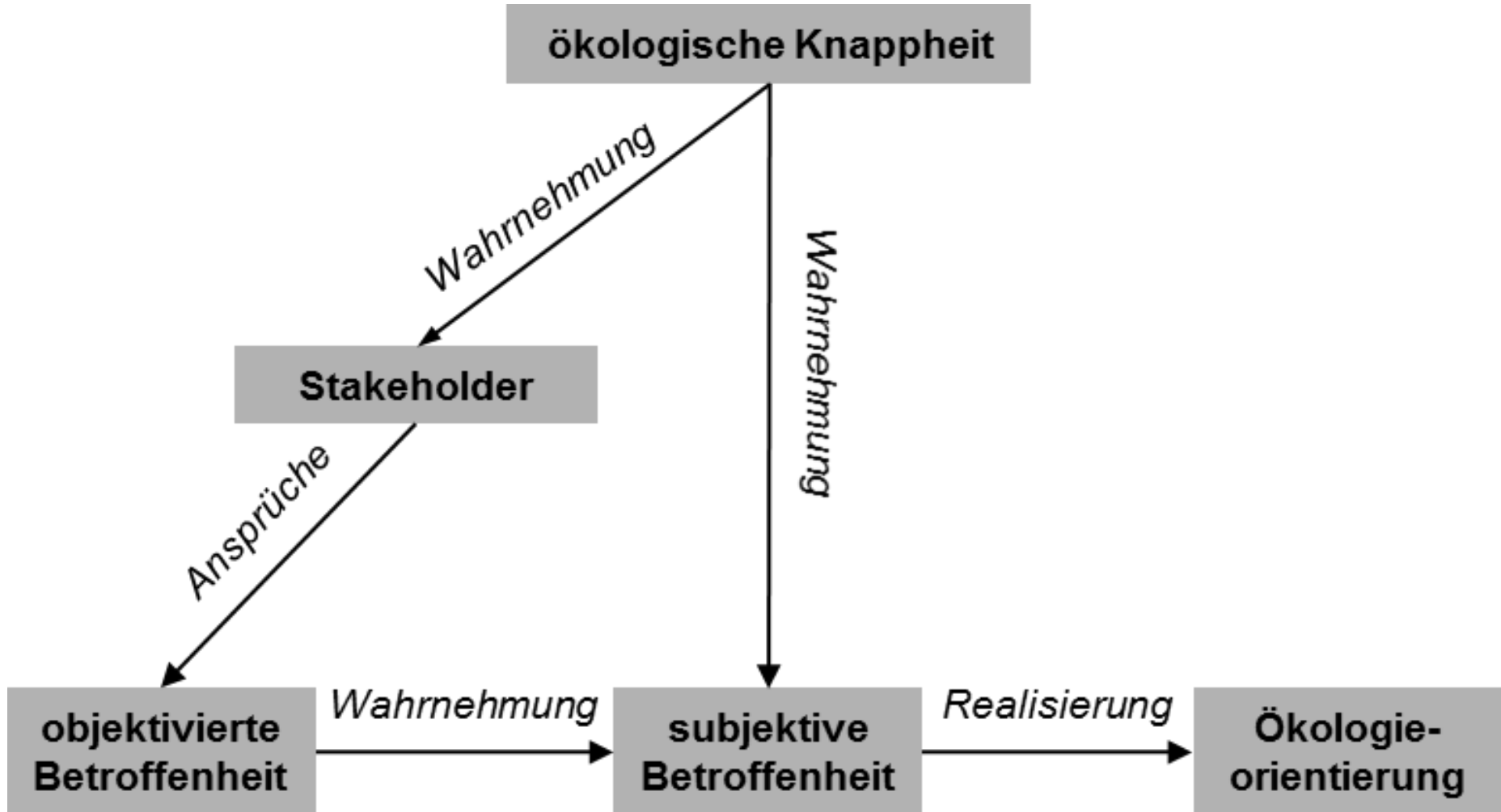
“M”: Maße für Umwelt- und Finanzleistung
 “T”: theoretische Erklärungen
 “F”: Einflussfaktoren (Vorläufer, Moderatoren, Mediatoren)

Günther, E., Hoppe, H. (2014): Merging limited perspectives: A synopsis of measurement approaches and theories of the relationship between corporate environmental and financial performance. In: Journal of Industrial Ecology.



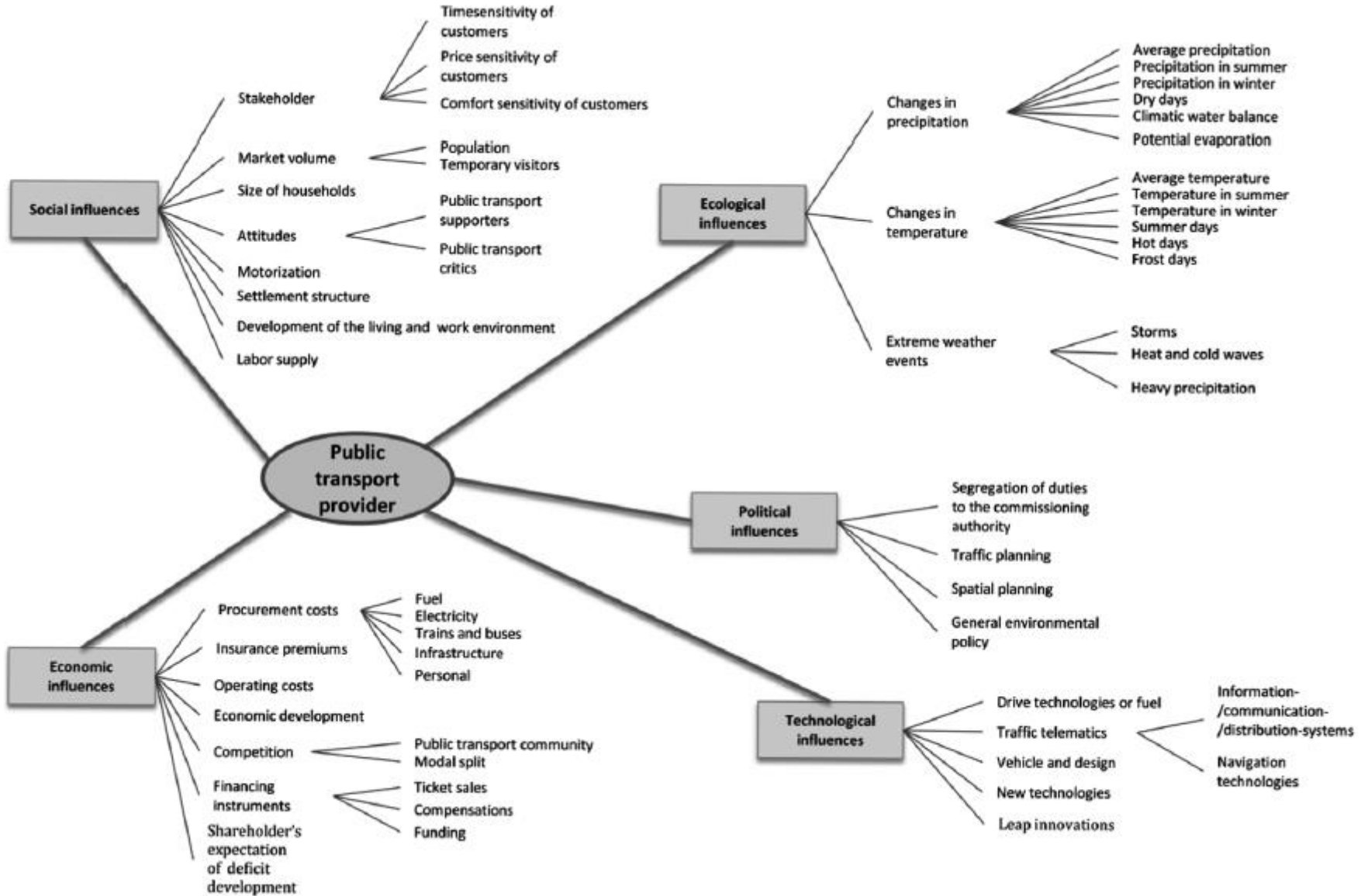
Günther, E., Hoppe, H. (2014): Merging limited perspectives: A synopsis of measurement approaches and theories of the relationship between corporate environmental and financial performance. In: Journal of Industrial Ecology.

“M”: Maße für Umwelt- und Finanzleistung
 “T”: theoretische Erklärungen
 “F”: Einflussfaktoren (Vorläufer, Moderatoren, Mediatoren)

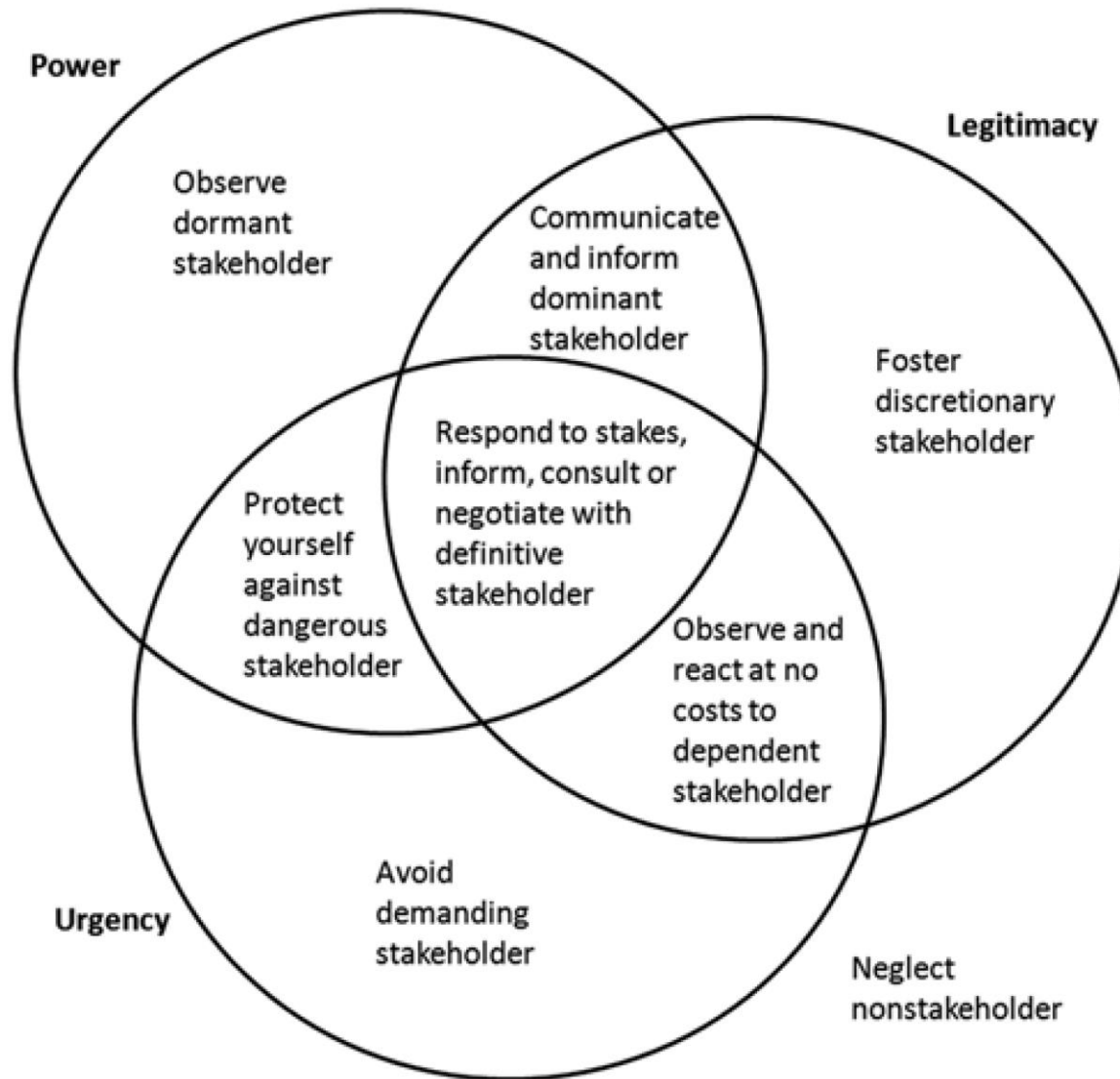


1. Warum soll Partizipation erfolgen?
2. Mit wem erfolgt Partizipation?
3. Wie kann Partizipation erfolgen?
4. Welche Hemmnisse können auftreten?

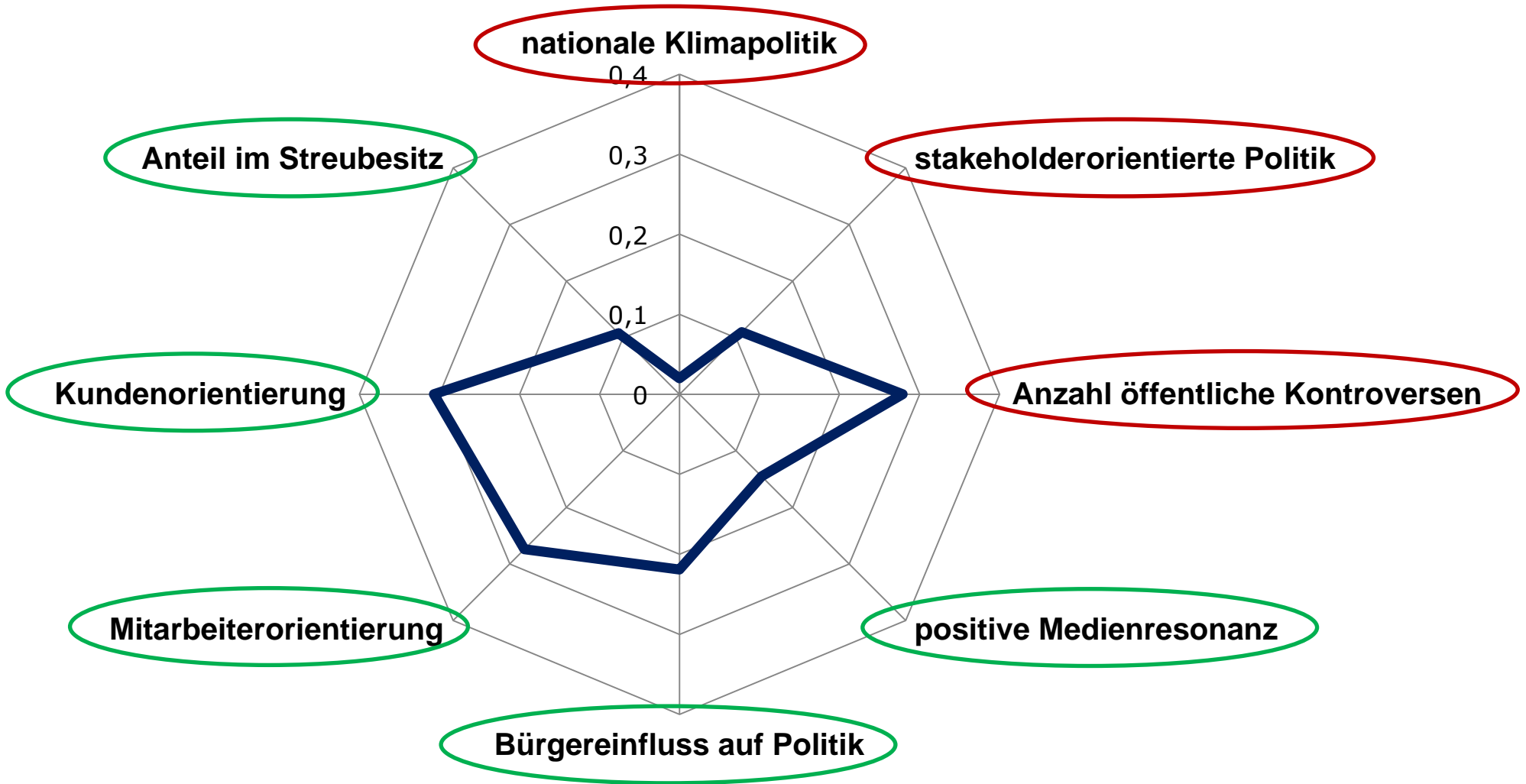
Bitte sehen Sie Bild 1, Seite 15 von DIN SPEC 35810,
Stakeholderbeteiligung - Empfehlungen für Entscheidungsprozesse im
Zusammenhang mit dem Klimawandel



Meyr et al. 2013: Sustainable management at a public transport provider – from large-scale scenarios to smallscale decisions. In: ZfU, 4/2013, 460–503



Hueske, A.-K.; Guenther, E., 2014: How stakeholder shape innovation in controversial industries: the biotechnology industry in Germany. In: Umweltwirtschaftsforum 2014



1. Warum soll Partizipation erfolgen?
2. Mit wem erfolgt Partizipation?
3. Wie kann Partizipation erfolgen?
4. Welche Hemmnisse können auftreten?

Ein Werkzeug zur erfolgreichen Stakeholderbeteiligung

Bitte sehen Sie Box 3, Seite 13 von DIN SPEC 35810,
Stakeholderbeteiligung - Empfehlungen für Entscheidungsprozesse im
Zusammenhang mit dem Klimawandel

Bitte sehen Sie Seite 16 von DIN SPEC 35810, Stakeholderbeteiligung - Empfehlungen für Entscheidungsprozesse im Zusammenhang mit dem Klimawandel

DIN SPEC 35810

1. Warum soll Partizipation erfolgen?
2. Mit wem erfolgt Partizipation?
3. Wie kann Partizipation erfolgen?
4. Welche Hemmnisse können auftreten?

Organisatorische Ebene:

- Misstrauen gegenüber der Organisation
- Mangelnde Bereitschaft und Fähigkeit zum Sammeln oder Nutzen von Informationen
- Fehlende Aufrichtigkeit der Organisation
- Fehlende Wertschätzung und Akzeptanz von Seiten der Organisation
- Mangel an Anreizen
- Fehlende Unterstützung durch die Führungsebene (obere und mittlere Führungsebene) bei der Einbeziehung der Stakeholder
- Autoritärer Führungsstil hemmt Stakeholderbeteiligung
- keine Berücksichtigung in Zielen und Zwecken der Organisation
- Erfahrungen aus der Vergangenheit / Langzeiterfolge
- Nicht erkannte Notwendigkeit zur Stakeholderbeteiligung
- Keine Richtlinien für Beschäftigte
- Organisationsstruktur, die Stakeholderbeteiligung nicht unterstützt
- Keine Wettbewerbsbetroffenheit
- Konflikte bei der Ressourcenzuteilung und den Opportunitätskosten
- Rechtliche Beschränkungen
- Fehlen klarer Ziele, Strategien oder Absichten für die Stakeholderbeteiligung
- Mangelnde Priorisierung
- Mangelnde finanzielle, zeitliche und personelle Ressourcen

DIN SPEC 35810

Individuelle Ebene:

- Fehlendes Wissen
- Mangelndes Verständnis und Bewusstsein
- Mangelnde Erfahrung
- Mangelnde Informationen
- Unsicherheit und Skepsis, z. B. bezüglich der Ursachen des Klimawandels
- Misstrauen gegenüber den Informationsquellen
- Mangelndes Verantwortungsgefühl
- Mangelnde Bereitschaft und Fähigkeit zum Sammeln oder Nutzen von Informationen
- Mangelnde Bereitschaft zur Verhaltensänderung
- Gegenläufige Interessen der Beschäftigten
- Misstrauen gegenüber Organisationen
- Mangelnde Ausbildung

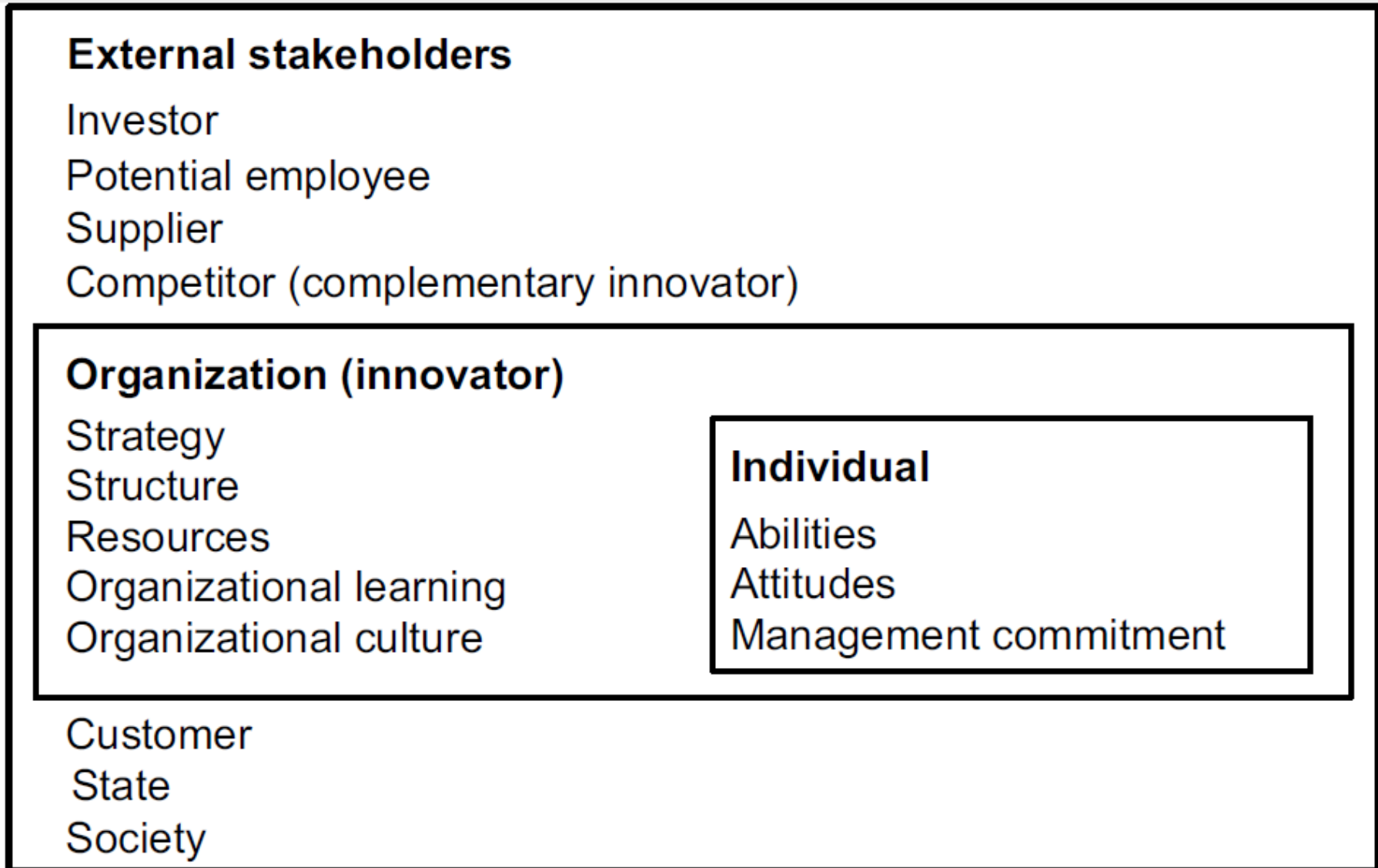
Gesellschaftliche Ebene:

- Mangelnde Unterstützung lokaler und nationaler Regierungen oder durch die Gesellschaft
- Misstrauen gegenüber der Organisation
- Bedenken aufgrund von Trittbrettfahrern
- Unvereinbarkeit mit sozialen Normen und Erwartungen
- Mangelnde Ressourcen, z. B. bestehender Aktivierungsinitiativen, bestehender Infrastruktur, usw.
- Fehlende Regelungen

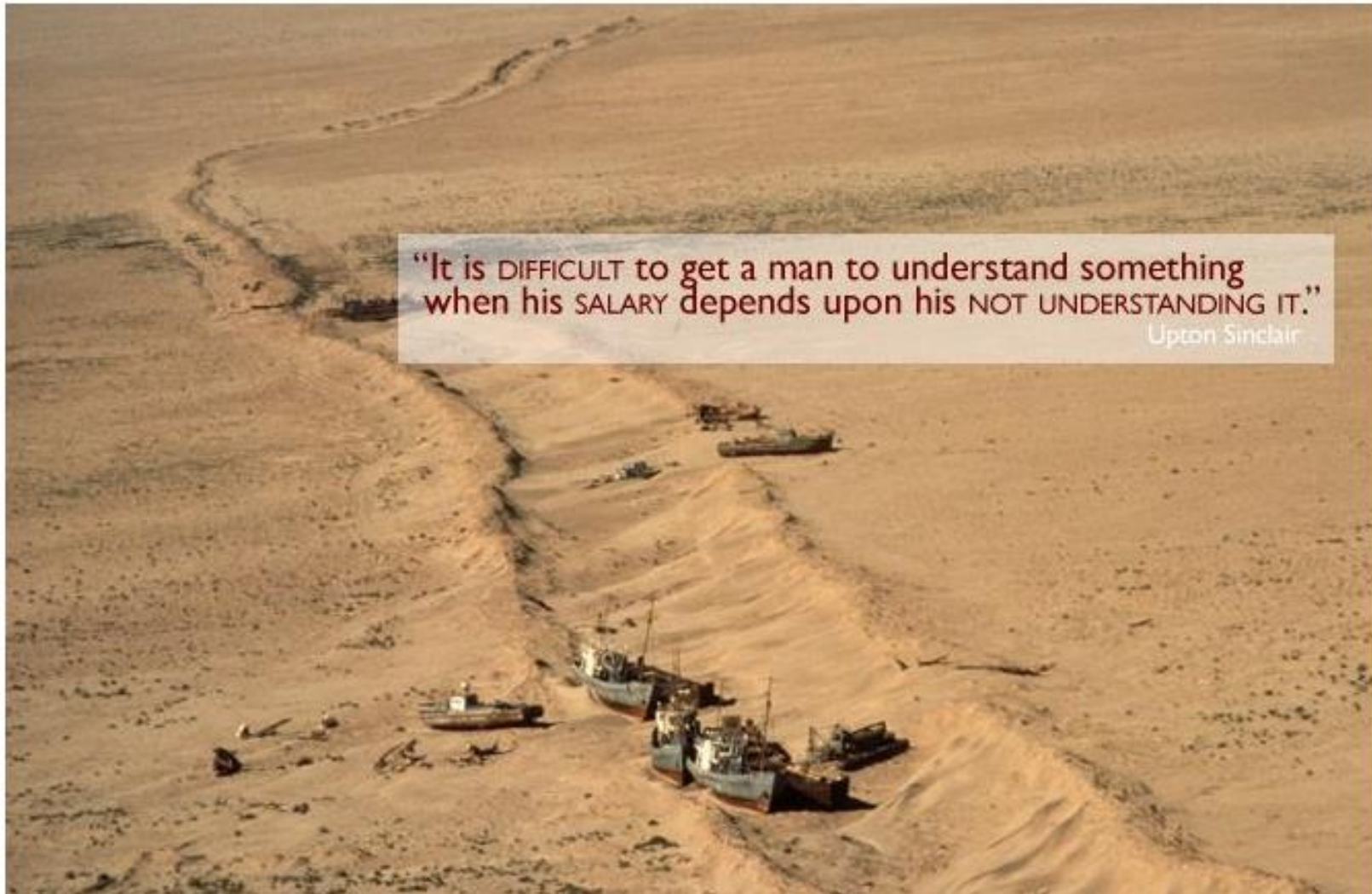
	Kosten und Erlöse	Wissen	Institutionelle Mechanismen
Politische Entscheidungsträger	<ul style="list-style-type: none"> Anreizregulierung hemmt Innovationen Regulierung verhindert Planungssicherheit 	<ul style="list-style-type: none"> Komplexe Informationslage bezüglich des Energiesystems 	<ul style="list-style-type: none"> Langsame Anpassung an neue Gegebenheiten Prinzipal-Agent Problem
Smart Grid Technologieanbieter	<ul style="list-style-type: none"> Kein Business Case für die Entwicklung von Smart Grid Technologien 	<ul style="list-style-type: none"> Unsichere Entwicklung des Energiesystems Komplexität von Smart Grid Technologien Unsicherheit bezüglich Sicherheitsstandards 	<ul style="list-style-type: none"> Schlechte Anpassung der Organisationsstruktur
Netzbetreiber	<ul style="list-style-type: none"> Kein Business Case für den Einsatz von Smart Grid Technologien 	<ul style="list-style-type: none"> Fehlende Erfahrung mit Smart Grid Technologien 	<ul style="list-style-type: none"> Schlechte Anpassung der Organisationsstruktur Fehlende Energiekommunikationsinfrastruktur Prinzipal-Agent Problem
Endnutzer	<ul style="list-style-type: none"> Kein Business Case für Smart Market Anwendungen 	<ul style="list-style-type: none"> N.z. 	<ul style="list-style-type: none"> Verringerung des Komforts Bedrohung Datenschutz und -sicherheit

Muench et al. 2014: What hampers energy system transformations? The case of smart grids. In: Energy Policy

Innovation value-added chain



1. Das Zielsystem der Akteure ist zu berücksichtigen.
2. Der Prozess der Partizipation muss strukturiert sein.
3. Hemmnisse sind mitzudenken.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bei weiteren Fragen: www.tu-dresden.de/www/bwlbu/

E-Mail: bu@mailbox.tu-dresden.de

Die TU Dresden ist seit Januar 2003 validiert nach EMAS. Im Dezember 2006, 2009 und 2012 wurde sie erfolgreich revalidiert.

Informationen unter www.tu-dresden.de/umwelt

